



## Letzte Begegnung der Stadtrivalen

Mit einem 1:1 endete die letzte Partie für längere Zeit der Stadtrivalen ASK und SC St. Valentin. Über 1.000 Besucher im Stadion verfolgten den harten Kampf. Der Schiedsrichter verteilte fünf gelbe und eine rote Karte. Beide Mannschaften gehen fortan getrennte Wege, der ASK steht vor dem Aufstieg in die Landesliga Ost, der SC kämpft noch gegen den Abstieg. Seite 80.

Fotos: Kovacs/Wodicka/Schlemmer/Kapf

# Ein Remis mit gleich mehreren Siegern

**OÖ-Ligen/Frauen** | Über 1.000 Zuseher sahen beim St. Valentiner Derby nach spannenden 90 Minuten eine gerechte Punkteteilung.

Von Peter Führer und Daniel Hartl

## ○ BEZIRKSLIGA OST

### ASK ST. VALENTIN - SC ST. VALENTIN

**1:1.** Das direkte Duell der zwei Stadtrivalen lockte auch dieses Mal wieder zahlreiche Zuseher auf den Sportplatz. Besondere Bedeutung hatte die Partie deshalb, weil es für beide Teams um einiges ging. Für den ASK bedeutet dies Titelkampf, der SC kämpft um den Ligaverbleib.

Die beiden Mannschaften verdrödelten auch keine Zeit und bereits in der Anfangsphase ging es hin und her. Kein Wunder,

dass nach zehn Minuten bereits der erste Treffer fiel. Michael Schiefer brachte den ASK mit einem Elfmeter nach einem Handspiel in Führung. Der SC blieb aber unbeeindruckt und gleich den Spielstand noch vor der Pause aus. Ein Freistoß landete vor den Beinen von ASK-Kicker Mario Gaumberger und der Unglücksrabe traf via Eigentor in die Maschen. Mit 1:1 ging es in die Kabinen.

Nach Wiederanpiff entwickelte sich ein von viel Kampf geprägtes Derby mit rassisten Zweikämpfen im Minutentakt.

Es folgten Gelbe Karten auf beiden Seiten. Auch eine Rote war dabei. Florian Ströbitzer zeigte sich mit einer Abseitsentscheidung des Schiedsrichters nicht einverstanden und wurde wegen Beleidigung vom Platz gestellt (80.). Es sollte der letzte Aufreger der Partie bleiben, denn zu einem Treffer kam es nicht mehr und die Teams teilten sich die Punkte. „Der SC hat sehr viel investiert. Mit dem Punkt können denke ich beide Mannschaften leben“, erklärte ASK-Obmann Hubert Ströbitzer. Beim SC sah man das ähnlich: „Das war Weltklasse und für uns wie ein Sieg. Mit dem Punkt bin ich absolut zufrieden“, bilanzierte der Sportliche Leiter Manfred Huber.



Mit allen Mitteln. Der SC und der ASK schenken sich nichts und motivierten sich gegenseitig zu Höchstleistungen. Mit dem Ergebnis konnten schließlich alle Beteiligten leben.

Foto: Kovacs